

Amarante

ÜBER



Das sich bei Amarante majestätisch erhebende Marão-Gebirge und der Fluss Tâmega, der in Galizien entspringende längste Zufluss des Douro, der durch das Herz der Stadt fließt und die pittoresken Häuser an beiden Flussufern um so liebenswerter erscheinen lässt, sind zwei natürliche Umstände, die einen bleibenden Eindruck bei den Besuchern Amarantes hinterlassen.

Einige Historiker schreiben die Gründung dieser zwischen den Provinzen Minho und Trás-os-Montes gelegenen Stadt einem römischen Zenturio namens Amarantus zu. Im 13. Jahrhundert kam São Gonçalo in die Stadt, ein Benediktiner mit dem Ruf eines Heiligen, der sich nach der Pilgerung durch Italien und Jerusalem hier niederliess. Dieser Mönch wurde der Schutzheilige der Stadt Amarante. Man denkt, dass er verantwortlich war für den Bau einer robusten Brücke über den Tâmega an der gleichen Stelle, an der sich die heutige Brücke befindet.

Die Brücke von Amarante verewigt die Erinnerung an den heroischen Widerstand der Bevölkerung gegen die Streitkräfte Napoleons, die Portugal zu Beginn des 19. Jahrhunderts invadierten. Die Stadt, die eine wichtige Durchgangsstation nach Trás-os-Montes war, wurde von den Truppen des Marschalls Soult besetzt. Die Stadtbewohner hielten der Umzingelung 14 Tage lang stand, bis sie sich schliesslich ergeben mussten, weil die Franzosen sie mit Pulverfässern attackierten.

Die Süßspeisen von Amarante sind sehr berühmt und werden in den vielen Konditoreien der Stadt angeboten. Folgende sollten Sie unbedingt probieren: Papos de Anjo, Brisas do Tâmega, Toucinho do Céu, Bolos de São Gonçalo, Galhofas. Feiern und Volksfeste

Am 1. Sonnabend im Juni findet das Fest zu Ehren des Stadtpatrons São Gonçalo statt, an den sich die älteren ledigen Damen mit der Bitte um einen Ehemann wenden. Um Amarante herum... Einige Vorschläge.

Unerlässlich ist ein Ausflug ins Marão-Gebirge zur Betrachtung der grossartigen Landschaft. Ganz in der Nähe, in dem schönen Tal Ansiães, ist der Besuch der Forellenbecken am rechten Ufer des Flusses Ovelha ein ausgezeichneter Vorwand für einen Spaziergang durch den dichten Wald.

Travanca da Serra, erreichbar über die Strasse nach Peso da Régua, ist ein höchst pittoreskes Dorf, von dem man einen fabelhaften 360°-Blick hat. Sichtbar sind bei klarem Wetter die Gebirge Marão, Gerês und Cabreira. Die Casa da Levada im Dorf gehört der Familie des Teixeira de Pascoais und wird zur Zeit touristisch genutzt. Im Hof des Hauses zwei enorme Granitspeicher für Maiskolben. In Chão de Parada befindet sich ein vollständiges Megalithgrab.